



LANG & SCHWARZ

LANG & SCHWARZ TradeCenter AG & Co. KG

Offenlegungsbericht 2013
nach § 26a KWG zum
31. Dezember 2013

Inhaltsverzeichnis

1.	ALLGEMEINE ANGABEN	1
2.	ANWENDUNGSBEREICH	1
3.	RISIKOMANAGEMENT	2
4.	EIGENMITTELSTRUKTUR	2
5.	ANGEMESSENE EIGENMITTELAUSSTATTUNG	3
6.	KAPITALQUOTE	4
7.	ADRESSENAUSFALLRISIKOPOSITIONEN	4
7.1.	ANGABEN ZU NOMINIERTEN RATINGAGENTUREN.....	4
7.2.	VOLUMENANGABEN ZUM ADRESSENAUSFALLRISIKO.....	4
7.3.	ANGABEN ZUR RISIKOVORSORGE.....	6
7.4.	ANGABEN ZU DERIVATIVEN ADRESSENAUSFALLRISIKOPOSITIONEN.....	7
8.	BETEILIGUNGSRISIKO IM ANLAGEBUCH	8
8.1.	MANAGEMENT DES BETEILIGUNGSRISIKOS	8
8.2.	QUANTITATIVE ANGABEN ZUM BETEILIGUNGSRISIKO	9
9.	ZINSÄNDERUNGSRISIKO IM ANLAGEBUCH	9
10.	ANGABEN ZU VERBRIEFUNGEN	9
11.	MARKTPREISRISIKEN	9
12.	OPERATIONELLE RISIKEN	10

1. Allgemeine Angaben

Mit der Solvabilitätsverordnung (SolvV) vom 14. Dezember 2006 erfolgte mit Wirkung zum 1. Januar 2007 die Umsetzung der europäischen Mindestkapitalstandards, insbesondere die Bankenrichtlinie und die Kapitaladäquanzrichtlinie, in nationales Recht.

Nach § 26a KWG in Verbindung mit §§ 319 ff. SolvV sind regelmäßig qualitative und quantitative Informationen zum Eigenkapital, zur Angemessenheit der Eigenmittelausstattung, zu den eingegangenen Risiken sowie zum Risikomanagement zu veröffentlichen. Mit der nachfolgenden Berichterstattung kommt die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG als übergeordnetes Institut der Finanzholding-Gruppe diesen Anforderungen auf konsolidierter Basis nach.

Neben den Darstellungen in diesem Bericht wird auf den Lagebericht und auf den Jahresabschluss der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG zum 31. Dezember 2013 nach HGB sowie den Konzernlagebericht und den Konzernabschluss der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft AG zum 31. Dezember 2013 verwiesen. Die Ausführungen dieser Dokumente macht sich der Offenlegungsbericht 2013 ausdrücklich zu Eigen.

Der Offenlegungsbericht wird jährlich in einem gesonderten Dokument auf der Homepage www.ls-d.de bei der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft im Bereich Investor Relations und hier unter Finanzberichte veröffentlicht. Die Veröffentlichung des Offenlegungsberichts auf der Homepage wird im Bundesanzeiger bekannt gegeben.

2. Anwendungsbereich

Der vollständige Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft zum Stichtag 31. Dezember 2013 sowie die Konsolidierung nach den Rechnungslegungsvorschriften ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Zum 31. Dezember 2013 liegt eine aufsichtsrechtliche Gruppe im Sinne des § 10a KWG vor.

Art des Unternehmens	Name des Unternehmens	Aufsichtsrechtliche Behandlung				Konsolidierung nach HGB	
		Konsolidierung		Abzugsmethode	risikogewichtete Beteiligung	voll	quotal
		voll	quotal				
Finanzdienstleistungsinstitut	Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG, Düsseldorf	✓				✓	
Finanzunternehmen	Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf	✓				✓	
Kreditinstitut	Lang & Schwarz Broker GmbH, Düsseldorf	✓				✓	
Sonstiges Unternehmen	Lang & Schwarz Gate GmbH, Düsseldorf	✓				✓	

Tabelle 1: Konsolidierungsmatrix für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft

Übergeordnetes Institut der Finanzholding-Gruppe ist die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG. Die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG, die Lang & Schwarz Broker GmbH sowie die Lang & Schwarz Gate GmbH sind 100%-ige Konzerngesellschaften der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft und werden in den Konzernabschluss nach HGB der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft nach der Vollkonsolidierungsmethode einbezogen.

Eine Übersicht zum Anteilsbesitz ist dem Konzernabschluss der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2013 im Anhang unter Punkt „3 Konsolidierungskreis“ zu entnehmen.

3. Risikomanagement

Die interne und externe Risikoberichterstattung für die Finanzholding-Gruppe basiert auf den gleichen Begriffen, Methoden und Daten (Berichterstattung nach dem Management Approach).

Seitens des Risikocontrollings werden quartalsweise Berichte über die Risikotragfähigkeit der Finanzholding-Gruppe auf Gruppenebene erstellt und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat der Konzernmutter bekanntgegeben. Die Vorstände der Konzernmuttergesellschaft sind jeweils als Geschäftsleiter der Tochtergesellschaften tätig. Zusätzlich zu der Berichterstattung auf Gruppenebene werden regelmäßig Daten zu den einzelnen Risikoarten durch das Risikocontrolling an den Gesamtvorstand der Konzernmutter sowie die Fachabteilungen berichtet.

Ein ausführlicher Bericht zum Risikomanagement der Finanzholding-Gruppe ist dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013 der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft unter Punkt „5. Risikobericht“ zu entnehmen. Da die Informationen im Sinne des § 322 SolvV dort im Wesentlichen behandelt werden, wird auf diesen Bericht verwiesen. Hinsichtlich des Zinsänderungsrisikos verweisen wir auch auf „9. Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch“ dieses Berichts.

4. Eigenmittelstruktur

Für die Struktur der Eigenmittel der Finanzholding-Gruppe nach § 324 SolvV, bezogen auf den 31. Dezember 2013, ist der zu diesem Zeitpunkt letzte festgestellte Konzernabschluss der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft nach HGB maßgeblich. Das ist der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012. Die Eigenmittel stellen hieraus wie folgt dar:

Eigenmittelbestandteile	in TEUR	in TEUR
- Eingezahltes Kapital (Grund-, Stamm- bzw. Geschäftskapital abzgl. eigene Anteile) ¹	9.356	
- sonstige anrechenbare Rücklagen ¹	10.467	
- Bilanzgewinn	2.197	
- Abzugsposten nach § 10 Abs. 2a Satz 2 KWG	-1.056	
Gesamtbetrag Kernkapital nach § 10 Abs. 2a KWG		20.964
Gesamtbetrag Ergänzungskapital nach § 10 Abs. 2b KWG nach Abzug der Abzugsposten gemäß § 10 Abs. 2b Satz 2 KWG und Drittrangmitteln nach § 10 Abs. 2c KWG		0
nachrichtlich: Summe der Abzugsbeträge gemäß § 10 Abs. 2b Satz 2 KWG		0
Gesamtbetrag des modifizierten verfügbaren Eigenkapitals nach § 10 Abs. 1d Satz 1 KWG und der anrechenbaren Drittrangmittel nach § 10 Abs. 2c KWG		20.964

Tabelle 2: Eigenmittelbestandteile

Das eingezahlte Grundkapital betrifft aufgrund der Konzernverhältnisse und der Anwendung des § 10a KWG das gezeichnete Kapital der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, das in 3.146.000 auf den Namen

¹ Unter Berücksichtigung von Abzugsbeträgen im Sinne des § 10a Abs. 6 KWG

lautende Stückaktien eingeteilt ist mit einem rechnerischen Wert von 3 EUR je Aktie, abzüglich im Bestand gehaltene eigene Anteile (TEUR -82).

Die Rücklagen beinhalten Kapitalrücklagen in Höhe von TEUR 9.456, sowie Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 1.011. Die Kapitalrücklagen betreffen das Agio (TEUR 9.038) sowie Beträge die sich aus dem Handel mit eigenen Anteilen ergeben (418).

Der Abzugsposten nach § 10 Abs. 2a Satz 2 KWG enthält Abzugsposten nach § 10 Abs. 2a Satz 2 Nr. 2 KWG in Höhe von TEUR 1.056.

5. Angemessene Eigenmittelausstattung

Für die Ermittlung der angemessenen Eigenmittelausstattung nach der SolvV verwendet die Finanzholding-Gruppe einheitlich den Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) nach §§ 24 ff. SolvV. Zur Ermittlung der Eigenkapitalanforderung für Marktpreisrisiken wird sowohl die Marktbewertungs- als auch die Durationsmethode angewandt. Das operationelle Risiko wird nach dem Basisindikatoransatz (§§ 270 f. SolvV) ermittelt.

Folgende Tabelle gibt die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen nach § 325 SolvV wieder.

Eigenkapitalanforderungen	in TEUR	in TEUR
<hr/>		
Adressenausfallrisiko (Standardansatz)		
- Institute	51	
- Unternehmen	137	
- Beteiligungen	63	
- sonstige Positionen	52	
<hr/>		
Summe		303
Marktpreisrisiko		
- Zinspositionen	2.959	
- Aktiennettositionen	1.702	
- Währungsgesamtposition	715	
- Rohwarenposition	66	
<hr/>		
Summe		5.442
Operationelles Risiko		
- Basisindikatoransatz	2.556	
<hr/>		
Summe		2.556
Summe der Risiken		8.301

Tabelle 3: Eigenkapitalanforderungen

6. Kapitalquote

Für die Berechnung der Kapitalquote zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 sind für die Eigenmittel die Daten der festgestellten Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2012 als Grundlage heranzuziehen. Auf den Jahresultimo 2013 stellen sich die Kapitalquoten auf konsolidierter Basis wie folgt dar:

Kapitalquote	31.12.2013
Gesamtkapitalquote	18,00%
Kernkennkapitalquote	18,00%

Tabelle 4: Kapitalquote

7. Adressenausfallrisikopositionen

7.1. Angaben zu nominierten Ratingagenturen

Im Rahmen der Bonitätsbeurteilung im Kreditstandardansatz der SolvV ist die Benennung von geeigneten Ratingagenturen und Exportversicherungsagenturen möglich. Für die Forderungskategorien „Staaten“ (KSA-Forderungsklassen Zentralregierungen nach § 35 Abs. 2 SolvV, Regionalregierungen nach § 25 Abs. 3 SolvV, sonstige öffentliche Stellen nach § 25 Abs. 4 SolvV, soweit Forderungsgewichtungen nach § 28 Abs. 1 SolvV oder § 28 Abs. 2 SolvV maßgeblich sind, Institute nach § 25 Abs. 7 SolvV und von Kreditinstituten emittierte gedeckte Schuldverschreibungen nach § 25 Abs. 8 SolvV) wird im Rahmen der Bonitätsbeurteilung konzerneinheitlich auf das Rating der EULER-HERMES zurückgegriffen.

7.2. Volumenangaben zum Adressenausfallrisiko

Das gesamte Bruttokreditvolumen der Finanzholding-Gruppe zum 31. Dezember 2013 (ohne Beteiligungen) ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	Kredite, Zusagen und andere nicht derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Finanz- instrumente
Bruttokreditvolumen	27.861	85.818	2.531

Tabelle 5: Bruttokreditvolumen nach risikotragenden Instrumenten

Eine Aufgliederung des gesamten Bruttokreditvolumens nach geographischen Gesichtspunkten (ohne Beteiligungen), angelehnt an die EULER-HERMES Länderklassifizierung, stellt sich zum 31. Dezember 2013 wie folgt dar:

in TEUR	Kredite, Zusagen und andere nicht derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Finanz- instrumente
Geographische Hauptgebiete			
Deutschland	27.861	58.815	1
Europa	0	12.725	2.517
Andere Länder	0	14.278	13
Summe	27.861	85.818	2.532

Tabelle 6: Geographische Aufgliederung des Bruttokreditvolumens nach risikotragenden Instrumenten

Das Bruttokreditvolumen zum 31. Dezember 2013 nach Branchen gegliedert (ohne Beteiligungen) zeigt die folgende Übersicht:

in TEUR	Kredite, Zusagen und andere nicht derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Finanz- instrumente
Hauptbranchen			
- Institute	26.971	10.056	2.531
- Öffentliche Haushalte	586	266	0
- Unternehmen	267	75.496	1
- Privatpersonen	37	0	0
Summe	27.861	85.818	2.532

Tabelle 7: Hauptbranchen im Bruttokreditvolumen nach risikotragenden Instrumenten

Nachstehend ist das Bruttokreditvolumen zum 31. Dezember 2013 (ohne Beteiligungen) nach vertraglichen Restlaufzeiten dargestellt:

in TEUR	Kredite, Zusagen und andere nicht derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Finanz- instrumente
Vertragliche Restlaufzeiten			
- < ein Jahr	27.791	181	1.669
- ≥ 1 Jahr - ≤ 5 Jahre	71	1.177	0
- > 5 Jahre bis unbefristet	0	84.460	863
Summe	27.862	85.818	2.532

Tabelle 8: Vertragliche Restlaufzeiten im Bruttokreditvolumen nach risikotragenden Instrumenten

Die nachfolgende Tabelle 9 enthält nach § 328 Abs. 2 SolV eine Übersicht der KSA-Positionswerte vor und nach Berücksichtigung von Kreditrisikominderungstechniken:

Risikogewichtung in %	in TEUR KSA vor Kreditrisiko- minderung	in TEUR KSA nach Kreditrisiko- minderung
0	10.833	10.833
20	3.203	3.203
100	0	0

Tabelle 9: KSA-Positionswerte vor und nach Kreditrisikominderungen

7.3. Angaben zur Risikovorsorge

Die Finanzholding-Gruppe betreibt nicht das Kreditgeschäft im Sinne des § 1 Abs. 1 Nr. 2 KWG. Eine diesbezüglich notwendige Unterscheidung von Forderungen nach ihrer Bonität und damit zusammenhängenden Ausfallwahrscheinlichkeit ist daher für die Geschäfte in der Finanzholding-Gruppe von untergeordneter Bedeutung.

Buchforderungen aus der Geschäftstätigkeit können dennoch ausfallgefährdet sein, was sich insbesondere durch das Eintreten eines Zahlungsverzugs ankündigen oder durch die Insolvenz des Schuldners konkretisieren kann. Ein Zahlungsverzug liegt nach internen Anweisungen dann vor, wenn eine fällige Forderung nicht binnen 90 Kalendertagen beglichen wurde. Durch die Gesellschaften der Finanzholding-Gruppe werden fällige Forderungen laufend überwacht.

Sich ankündigende oder konkretisierende Ausfälle werden grundsätzlich durch eine Wertberichtigung der betreffenden Forderungen in voller Höhe berücksichtigt. Auf die Bildung von pauschalen Wertberichtigungen wird verzichtet.

In der nachfolgenden Tabelle wird das Volumen der risikobehafteten Kredite zum 31. Dezember 2013, untergliedert nach Schuldnergruppen, dargestellt:

in TEUR	Saldo gesamt	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rückstellungen
Forderungsart ²				
- Unternehmen	49	49	0	0
Summe	49	49	0	0

Tabelle 10: Risikobehaftete Kredite nach Schuldnergruppen

Eingänge auf wertberichtigte oder abgeschriebene Forderungen konnten im Geschäftsjahr 2011 nicht verzeichnet werden.

² Nettobuchforderungen (ohne Umsatzsteuer)

„Notleidende Forderungen“ wurden durch die Finanzholding-Gruppe aufgrund ihres Geschäftsmodells nicht definiert. Ausfallgefährdete Forderungen zum 31. Dezember 2013 betreffen mit TEUR 31 im Inland ansässige Unternehmen sowie mit TEUR 18 Unternehmen die in Europa ansässig sind.

in TEUR	Saldo zum 31. 12. 2012	Zuführung in 2013	Auflösung in 2013	Verbrauch in 2013	Saldo zum 31.12.2013
EWB	61	0	0	-12	49
PWB	0	0	0	0	0
Rückstellungen	0	0	0	0	0
Summe	61	0	0	- 12	49

Tabelle 11: Entwicklung der Risikovorsorge

7.4. Angaben zu derivativen Adressenausfallrisikopositionen

Die Finanzholding-Gruppe unterhält aufgrund ihrer geschäftlichen Tätigkeit Handelsbestände. Die Absicherung dieser Wertpapierbestände und Options- bzw. Futurekontrakte erfolgt durch gegenläufige Bestände oder Kontrakte bzw. durch dynamisches Deltahedging. Zur internen Kapitalallokation wird auf die Ausführungen unter Punkt „5.3 Risikotragfähigkeit“ als Bestandteil des Risikoberichts im Konzernlagebericht der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2013 verwiesen. Der Begrenzung von Risiken wird insbesondere durch interne Limitvorgaben, in die sämtliche im Bestand befindliche Finanzinstrumente einbezogen werden, begegnet; darüber hinaus auch durch die Anwendung der aufsichtrechtlichen Begrenzung von Klumpenrisiken. Die Berücksichtigung unterschiedlicher Korrelationen durch die Vorgabe verschiedener Musterkorrelationen von Risiken oder Risikoarten zueinander erfolgt im Rahmen der Risikoberechnung nicht. Die Risikoberechnung lässt jedoch unterschiedliche und gleichgerichtete Korrelationen von Risiken oder Risikoarten für die Ermittlung negativster Stressszenarioergebnisse zu.

Die nachfolgende Übersicht gibt für derivative Finanzinstrumente die positiven Wiederbeschaffungswerte untergliedert jeweils nach Beträgen auf die den Kontrakten zugrundeliegenden Risiken (Aktien/Aktienindizes, Währungen, Zinsen bzw. Rohwaren) wieder:

Derivative Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2013	positiver Marktwert
	TEUR
aktien-/ aktienindexbezogen	2.473
währungsbezogen	0
zinsbezogen	0
rohwarenbezogen	58
	2.531

Aufrechnungsmöglichkeiten oder Anrechnungen von Sicherheiten bestehen nicht.

Zum 31. Dezember 2013 beträgt der Unterlegungsbetrag nach der Marktbewertungsmethode für das Kontrahentenausfallrisiko in Form des Kreditäquivalentbetrages insgesamt TEUR 145 und betrifft hierbei ausschließlich aktien- und aktienindexbezogene Risiken.

Zum 31. Dezember 2013 wurden keine Kreditminderungstechniken angewandt.

8. Beteiligungsrisiko im Anlagebuch

8.1. Management des Beteiligungsrisikos

Alle verbundenen Unternehmen der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft sind 100%-ige Konzerngesellschaften und werden in die Finanzholding-Gruppe der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG einbezogen. Sämtliche Finanzanlagen der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft dienen der strategischen Ausrichtung des Konzerns. Die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG wurde am 23. August 2010 gegründet. Nach der Erlaubniserteilung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 17. November 2010 hat sie das operative Geschäft am 1. Dezember 2010 aufgenommen. Sie ist ein Spezialfinanzdienstleistungsinstitut im Bereich des Handels mit Wertpapieren und anderen Finanzinstrumenten und stellt Handelskurse für unterschiedliche nationale und internationale Aktien, Fonds, ETF's und Anleihen. Die Quotierung für alle Produkte erfolgt wochentäglich von 7:30 Uhr bis 23:00 Uhr sowie samstags von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr und sonntags von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr. Über die Partnerbanken der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG erreicht diese über 15 Millionen interessierten Anlegern. Darüber hinaus werden sämtliche Produkte der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft durch die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG zum Handel unter anderem über TradeLink, Cats-OS oder an der EUWAX angeboten. Die Lang & Schwarz Broker GmbH ist eine Spezialbank im Bereich des Handels mit Wertpapieren und anderen Finanzinstrumenten. Das Kreditinstitut erbringt neben dem klassischen Brokergeschäft auch die Beratung und Betreuung beim going and being-public, einschließlich der IPO- und Corporate-Finance-Beratung. Darüber hinaus zählen zu diesem Dienstleistungsspektrum die Orderausführung sowie die Ausführung von aktienhandelsnahen Dienstleistungen wie die Durchführung von Aktienrückkaufprogrammen börsennotierter Unternehmen. Als Designated Sponsor werden zudem verbindliche An- und Verkaufskurse auf der elektronischen Handelsplattform XETRA durch die Lang & Schwarz Broker GmbH gestellt. Bei der Lang & Schwarz Gate GmbH handelt es sich um eine IT-Gesellschaft mit hochspezialisiertem Know-How im Bereich von EDV-Systemen, insbesondere im Wertpapierhandelsbereich. Bei der wikifolio Financial Technologies GmbH, Wien handelt es sich um einen Internetplattform auf der interessierte Personen Musterdepots anlegen und entwickeln können. Die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG berechnet auf verschiedene dieser Musterdepot jeweils Performanceindizes, auf welche durch die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft Index-Endloszertifikate begeben werden können.

Im Rahmen des Beteiligungscontrollings werden anhand von Zwischenberichtserstattungen und Zwischenabschlüssen bzw. von Jahresabschlüssen die Finanzanlagen laufend überwacht. Aufgrund der Konzernzugehörigkeiten liegen für die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG, die Lang & Schwarz Broker GmbH als auch die Lang & Schwarz Gate GmbH, deren laufende Rechnungslegung durch die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft im Rahmen der Konsolidierung überwacht wird, jeweils aktuelle Unterlagen vor. Die wikifolio Financial Technologies GmbH unterrichtet die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft durch monatliche und quartalsbasierte Finanzreports.

Das Beteiligungsgeschäft ist für die Finanzholding-Gruppe kein Kerngeschäftsfeld und untersteht direkt dem Vorstand, der dieses in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat eng begleitet.

8.2. Quantitative Angaben zum Beteiligungsrisiko

Sämtliche Beteiligungen der Konzernmutter (Lang & Schwarz Aktiengesellschaft) sind nicht börsennotiert. Die nachfolgende Übersicht gibt den jeweiligen Buchwert und den beizulegenden Zeitwert zum 31. Dezember 2013 wieder. Verbundene Unternehmen werden im Rahmen der Konzernrechnungslegung nach den Vorschriften des HGB konsolidiert werden.

Beteiligungen	Buchwert in TEUR	Zeitwert in TEUR
Strategische Beteiligungen		
Anteile an verbundene Unternehmen		
- Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG, Düsseldorf	6.250	6.250
- Lang & Schwarz Broker GmbH, Düsseldorf	1.250	1.250
- Lang & Schwarz Gate GmbH, Düsseldorf	500	500
Beteiligungen		
- wikifolio Financial Technologies GmbH, Wien	290	290
Summe	8.290	8.290

Tabelle 12: Wertansätze für Beteiligungsinstrumente

9. Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

Die Finanzholding-Gruppe betreibt nicht das Zinsmargengeschäft. Änderungen aus Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch unterliegt die Gesellschaft daher nicht.

10. Angaben zu Verbriefungen

Verbriefungstransaktionen werden durch die Finanzholding-Gruppe nicht getätigt. Die Finanzholding-Gruppe hält keine Verbriefungspositionen im Sinne der §§ 225 ff. SolvV, mithin werden keine Positionswerte nach den Vorgaben der §§ 225 SolvV berechnet.

11. Marktpreisrisiken

Die Finanzholding-Gruppe tätigt Handelsgeschäfte im Wesentlichen in Aktien und aktiennahen Produkten, darüber hinaus in geringerem Umfang in Produkten mit Fremdwährungsrisiken, Warenrisiken und Zinsrisiken. Handelspositionen werden durch das Risikocontrolling unabhängig von den Handelsbereichen ermittelt und bewertet. Die Bewertung der Handelsbestände erfolgt dabei nach einheitlichen Maßstäben die im Rahmen der Organisationsanweisungen der Finanzholding-Gruppe durch den Vorstand der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft für die gesamte Gruppe festgelegt wurden. Ebenfalls unabhängig von den Handelsbereichen erfolgt durch das Risikocontrolling die Ermittlung der Handelsergebnisse die der Geschäftsleitung und den Bereichsleitern handelstätig durch das Risikocontrolling berichtet werden. Die tägliche Berichterstattung des Risikocontrollings umfasst zudem die berechneten Auslastungen von vorgegebenen Positions- und Stressszenariolimiten.

Für die Ermittlung der Eigenmittelanforderungen für Marktrisikopositionen im Handelsbuch und für Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken in allen Geschäftsfeldern verwendet die Finanzholding-

Gruppe Standardmethoden. Das Rohwarenrisiko wird entsprechend § 296 SolV berechnet. Das allgemeine Kursrisiko der Zinsnettoposition wird nach der Durationsmethode (§ 302 SolV) ermittelt. Die Berechnung des besonderen Kursrisikos der Zinsnettoposition erfolgt nach den §§ 303 bis 304 SolV. Die Ermittlung des allgemeinen bzw. des besonderen Kursrisikos der Aktiennettoposition erfolgt nach § 304 bzw. § 305 SolV. Risiken aus Investmentanteile werden entsprechend den Vorgaben des § 307 SolV berücksichtigt. Risiken aus Optionspositionen werden nach der Delta-Plus-Methode zugrunde gelegt und die zu berücksichtigenden Beträge nach §§ 308 bis 310 SolV ermittelt.

Hinsichtlich der quantitativen Offenlegung der Eigenmittelanforderungen verweisen wir auf die Tabelle 3 unter „5. Angemessene Eigenmittelausstattung“ dieses Berichts.

12. Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko wird durch die Finanzholding-Gruppe nach dem Basisindikatoransatz bemessen (§§ 269 ff. SolV). Zu weiteren Ausführungen zum operationellen Risiko verweisen wir auf den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013 der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft unter Punkt „5.2.4 Operationelles Risiko“.

Tabellenverzeichnis

Die Tabellen in diesem Bericht basieren auf den Anwendungsbeispielen des Fachgremiums „Offenlegungsanforderungen“ der Deutschen Bundesbank aus September 2012:

Tabelle 1: Konsolidierungsmatrix für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft

Tabelle 2: Eigenmittelbestandteile

Tabelle 3: Eigenkapitalanforderungen

Tabelle 4: Kapitalquote

Tabelle 5: Bruttokreditvolumen nach risikotragenden Instrumenten

Tabelle 6: Geographische Aufgliederung des Bruttokreditvolumens nach risikotragenden Instrumenten

Tabelle 7: Hauptbranchen im Bruttokreditvolumen nach risikotragenden Instrumenten

Tabelle 8: Vertragliche Restlaufzeiten im Bruttokreditvolumen nach risikotragenden Instrumenten

Tabelle 9: KSA-Positionswerte vor und nach Kreditrisikominderungen

Tabelle 10: Risikobehaftete Kredite nach Schuldnergruppen

Tabelle 11: Entwicklung der Risikovorsorge

Tabelle 12: Wertansätze für Beteiligungsinstrumente



Kontakt:

LANG & SCHWARZ Aktiengesellschaft
Breite Straße 34
40213 Düsseldorf

T 0211 13840 40-0
F 0211 13840 40-842

www.LS-D.de
investor-relations@ls-d.de